

Wald laufen und nimmermehr wieder heimkommen.“ Und weil es so schön war, hatte der Jäger Mitleid und sprach: „So lauf hin, du armes Kind!“ „Die wilden Tiere werden dich bald gefressen haben“, dachte er, und doch war's ihm, als wäre ein Stein von seinem Herzen <sup>15</sup> gewälzt, weil er es nicht zu töten brauchte. Und als gerade ein junger Frischling daher gesprungen kam, stach er ihn ab, nahm Lunge und Leber heraus und brachte sie als Wahrzeichen der Königin mit. Der Koch mußte sie in Salz kochen, und das boshafte Weib aß sie auf und meinte, sie hätte Sneewittchens Lunge und Leber gegessen. 20

## 4.

Nun war das arme Kind in dem großen Wald mitterseelenallein, und ward ihm so angst, daß es alle Blätter an den Bäumen ansah und nicht wußte, wie es sich helfen sollte. Da fing es an zu laufen und lief über die spitzen Steine und durch die Dornen, und die wilden Tiere sprangen an ihm vorbei, aber sie taten ihm nichts. Es lief, <sup>5</sup> so lange nur die Füße noch fort konnten, bis es bald Abend werden wollte; da sah es ein kleines Häuschen und ging hinein, sich zu ruhen. In dem Häuschen war alles klein, aber so zierlich und reinlich, daß es nicht zu sagen ist. Da stand ein weiß gedecktes Tischlein mit sieben kleinen Tellern, jedes Tellerlein mit seinem Löfflein, ferner sieben <sup>10</sup> Messerlein und Gabellein und sieben Becherlein. An der Wand waren sieben Bettlein nebeneinander aufgestellt und schneeweiße Laten darüber gedeckt. Sneewittchen aß, weil es so hungrig und durstig war, von jedem Tellerlein ein wenig Gemüs' und Brot und trank aus jedem Becherlein einen Tropfen Wein, denn es wollte nicht einem allein alles <sup>15</sup> wegnehmen. Hernach, weil es so müde war, legte es sich in ein Bettchen; aber keins paßte, das eine war zu lang, das andre zu kurz, bis endlich das siebente recht war, und darin blieb es liegen, befahl sich Gott und schlief ein.

## 5.

Als es ganz dunkel geworden war, kamen die Herren von dem Häuslein; das waren die sieben Zwerge, die in den Bergen nach Erz hackten und gruben. Sie zündeten ihre sieben Lichtlein an, und wie es nun hell im Häuslein ward, sahen sie, daß jemand darin gewesen war, denn es stand nicht alles so in der Ordnung, wie sie es ver- <sup>5</sup> lassen hatten. Der erste sprach: „Wer hat auf meinem Stühlchen gegessen?“ der zweite: „Wer hat von meinem Tellerchen gegessen?“ der dritte: „Wer hat von meinem Brötchen genommen?“ der vierte: